

VORWORT DER HERAUSGEBER

Der vorliegende Band ist der vorläufig letzte innerhalb einer Reihe mit Material aus griechischen Museen. Die darin veröffentlichten Siegel wurden von dem in Iraklion praktizierenden Arzt Stylianos Giamalakis (1899–1962) von der Vorkriegszeit bis zum Beginn der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gesammelt. Die Gemmen waren aber nur der Hauptbestandteil einer größeren Antikensammlung, die im Jahr 1962 vom griechischen Staat angekauft, dem Archäologischen Museum von Iraklion inkorporiert und geschlossen in einem Saal ausgestellt wurde. Seit einigen Jahren besteht diese Ausstellung indes nicht mehr. Die Objekte werden seitdem an verschiedenen Stellen in der Wissenschaftlichen Sammlung des Museums aufbewahrt.

Ursprünglich war Agnes Sakellariou, eine Nichte der Frau des Sammlers, die die Gemmen bereits in der 1958 erschienenen Erstpublikation¹ vorgelegt hatte, als Autorin für die Bearbeitung des vorliegenden Bandes vorgesehen. Ihr unerwarteter Tod hat dieses Vorhaben vereitelt. Für die Neuveröffentlichung wurde das Material in den Jahren 1991–1995 während längerer Aufenthalte im Archäologischen Museum von Iraklion von den beiden Unterzeichneten eingehend untersucht und dokumentiert. Walter Müller war verantwortlich für die Objektbeschreibungen, die Maße und die Abdrücke, während Ingo Pini die Fotos der Originale anfertigte. Die Material- und Formbeschreibungen im Katalogteil stammen von Walter Müller, die Motivbeschreibungen, die Bibliographie, die Vergleiche und die Fundkarte von Ingo Pini, der auch die Überarbeitung der Scans übernahm. Der Materialumfang erforderte wie schon bei anderen Bänden eine Zweiteilung. Der früheren Direktorin des Archäologischen Museums von Iraklion Alexandra Karetsoú und ihren Mitarbeitern gilt unser Dank für die während der in drei größeren Arbeitskampagnen zur Aufnahme des Materials geleistete Unterstützung und Hilfe. Alexander Hoppen danken wir für die Fotos der Abdrücke, Susanne Lieberknecht für die Motiv- und Profilzeichnungen, Maria Gabers, Marion Kanczok und Anja Jäcke für Anfertigung der Scans. Anja Jäcke und Maria Anastasiadou lasen dankenswerterweise Korrektur. Letztere gab auch einige wertvolle Hinweise. Für Unterstützung danken wir auch Helen Hughes-Brock, Olga Krzyszkowska und John G. Younger.

Während der gesamten Vorbereitungszeit des Bandes unterstützte der Projektkoordinator der Akademie Carlo Servatius das Vorhaben, wofür ihm unser Dank gebührt. Danken möchten wir auch dem Leiter der Kommission für Archäologie innerhalb der Akademie Henner von Hesberg für sein Interesse und sein Bemühen um einen reibungslosen Ablauf. Dem Institute for Aegean Prehistory in Philadelphia gilt unser ganz besonderer Dank für die großzügige Bereitstellung der für die Anfertigung der Motivzeichnungen und der Scans erforderlichen

¹ Les Cachets Minoens de la Collection Giamalakis. *Études Crétoises* X (1958).

Mittel. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst stellten wiederum die Mittel für die laufenden Arbeiten der Materialaufnahme, für die Vorbereitungsarbeiten und teilweise für den Druck zur Verfügung. Ohne weitere finanzielle Unterstützung hätte sich der Druck indes nicht realisieren lassen. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein, der Samuel H. Kress Foundation, New York und dem Kultusministeriums in Athen für weitere finanzielle Unterstützung des Drucks der vorliegenden Bände unseren Dank auszusprechen. In diesem Zusammenhang gilt unser herzlicher Dank auch Karen B. Vellucci, Philadelphia, Konstantinos Mitsotakis und Georgios A. Voulgarakis, Athen.

Marburg, im Juni 2006

I. Pini – W. Müller